

# Newsletter

Tierschutzverein Wipperfürth



Tierheim Wipperfürth

## Tierische News: Ausgabe 3/2018

Wissenswertes über Termine und Aktivitäten rund um das Tierheim Wipperfürth sowie Berichte über vermittelte Tiere im neuen Zuhause.

## Termine 2018/2019

Sonntag, 25.11.2018, 12.00 Uhr – 17.00 Uhr: Scheunenzauber

Freitag, 30.11./Samstag 01.12.2018 (10.00 Uhr bis 21.00 Uhr), Stand auf dem Adventsmarkt, Hausmannsplatz in Wipperfürth (Prof.-Neugebauer-Weg 1, 51688 Wipperfürth)

Wir freuen uns schon jetzt auf viele Besucher. Gerne nehmen wir auch Ihre Mithilfe bei der Vorbereitung und den Veranstaltungen in Anspruch.

### Ausblick auf 2019:

Sonntag, 07.07.2019, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr: Sommerfest

Sonntag, 24.11.2019, 12.00 Uhr – 17.00 Uhr: Scheunenzauber

## Im neuen Zuhause angekommen

### Eisbär

Der taube Kater Eisbär wurde im Januar 2017 geboren und im Juli 2018 vermittelt. Er hat ein tolles neues Zuhause gefunden. Die Besitzer sind über Facebook und die Homepage des Tierheims Wipperfürth auf ihn aufmerksam geworden. Sie hatten schon eine Katze (Mia) und suchten einen Begleiter dafür.

Ein Besuch im Tierheim und das erste Kennenlernen von Eisbär, der direkt neugierig zu dem potentiellen neuen Dosenöffner kam - und das Eis war gebrochen. Zwar ist Eisbär stumm – aber seine neuen Besitzer „verstehen“ ihn trotzdem, denn das Frauchen ist gehörlos,

und das Herrchen ist schwerhörig, kann aber bei den Meschen von den Lippen ablesen. Da haben sich also genau die richtigen gefunden. Eisbär folgt den Handzeichen, die ihm gegeben werden. Er ist sehr zutraulich und ruhig. Er läßt sich auch von Fremden, die er vorher noch nie gesehen hat, direkt anfassen und streicheln.

Beim Einzug von Eisbär ergab sich die Frage war, wie Mia auf den neuen vierbeinigen Hausgenossen reagieren würde. Anfangs hatte Mia Angst und hat geschrien. Die beiden Katzen sind sich zunächst etwas aus dem Weg gegangen, auch beim Füttern gab es zu Beginn „Uneinigkeit“, weil Eisbär auch von Mias Futter gefressen hat. Aber nachdem sie eine Weile getrennt gefüttert wurden, hat sich dieses Problem insofern gelöst, als heute beide gemeinsam gefüttert werden können – natürlich in getrennten Näpfen,



denn soweit geht die Liebe doch nicht, dass sie aus einem Napf fressen. Sie schlafen auch oft zusammen und kommen natürlich gerne ins Bett zu ihren zweibeinigen Freunden.



Die beiden Katzen dürfen - allerdings nur in Begleitung eines ihrer Dosenöffner - auch auf den Balkon. Sollte Eisbär doch einmal zu lange und laut schreien, tritt eine Wasserpistole ganz kurz in Aktion. Das kommt sehr selten vor, wirkt aber gut.

Wie die Schreiberin dieser Zeilen selbst feststellen konnte, kann Eisbär durchaus laut rufen – er selbst hört sich ja nun mal nicht. Als Resümee bleibt festzuhalten, dass Eisbär ein ganz tolles Zuhause gefunden hat, sich mit seiner vierbeinigen Mitbewohnerin super versteht und auch seinen beiden Besitzern viel Freude macht.

Wenn er wie ein Mensch sprechen könnte, würde er sicherlich sagen: Danke für das tolle Zuhause! Er sagt es den neuen Besitzern mit seinen Gesten und seiner Sprache.

## „Dringend Zuhause gesucht“

### Mailo



Der Mischlingshund Mailo ist seit dem 01.08.2018 im Tierheim Wipperfürth. Er wurde abgegeben, weil die bisherigen Besitzer nicht in der Lage waren, ihm gerecht zu werden. Da er Gene eines Herdenhundes in sich trägt, befolgt er rassetypisch auch nicht immer die gegebenen Kommandos.

Ausführliche Informationen zu ihm finden sich auf unserer Homepage:

<https://www.tierheim-wipperfuertth.de/unsere-hunde/>

Inge Kohlgrüber hat die Gassigängerin Gaby Janosch auf einem Spaziergang mit ihm begleitet.

Dabei zeigte sich, dass Mailo sehr neugierig ist und immer gerne versteckte Dinge sucht bzw. aufspürt. Es wurden immer wieder

Aufmerksamkeitsübungen gemacht. Er muss ganz viel und oft gefordert werden. Er will bei „seinen“ Menschen sein. Wenn er im Tierheim im Zwinger ist, jammert er viel. Wenn er mit einem anderen Hund im Auslauf ist, ist es besser, er spielt dann und „kommt runter“. Er zeigt sich ganz offensichtlich als sehr menschenbezogen und lernt auch gerne – wie die Gassigängerin berichtet. Grundsätzlich reichen die 3 Grundkommandos Sitz, Platz und Bleib, die aber „sitzen“ müssen. Natürlich muss man im Hinterkopf behalten, dass Herdenschutzhund in ihm steckt (s.o). Schön wäre es, wenn die neuen Besitzer ein Grundstück hätten, man muss aber auch dabei immer daran denken, dass er am liebsten bei den Menschen ist. Er will und muss gefordert werden. Dabei kann man beobachten, dass er sich Dinge gut merkt. Mit anderen Hunden gibt es grundsätzlich keine Probleme; nur bei Rüden muss man etwas vorsichtig sein. Mit Enge kann Mailo nicht so gut umgehen.



Zusammenfassend stellt die Gassigängerin fest: Kopf- und Nasenarbeit ist bei ihm grundsätzlich wichtiger als lange Spaziergänge.

Er ist sehr verspielt und wenn man ihn dazu anregt, macht er begeistert mit.

In seinem neuen Zuhause sollten aber keine Kinder sein.

Bei der abschließenden Beurteilung seines Charakters und seines Verhaltens im Tierheim bleibt festzustellen, dass Mailo dringend in sein eigenes Zuhause muss. Das Tierheim kann nur eine vorübergehende Bleibe für ihn sein.

## Notfälle

### Orlanda



gehören.

Im Tierheim sind einige Katzen mit dem Coronavirus, die dank liebevoller Betreuung durch unsere Katzenstreichler teilweise schon zutraulich geworden sind und die es besonders schwer haben, vermittelt zu werden. Katzen mit diesem Virus sollten nur als Wohnungskatzen gehalten werden. Fast alle Freigänger haben dieses Virus, aber solange es nicht ausbricht, ist es auch nicht bedrohlich. Vor allem finden wir, dass besonders diese Tiere, die es sowieso schon schwer haben, in ein liebevolles Zuhause

## Balou



Orlanda und Balou stehen stellvertretend auch für die Katzen Minka, Colby und Quino.

Einzelheiten zu diesen Katzen und unseren Hunde-Notfällen Moses, Lucky Truman und Rocky finden Sie unter:

<https://www.tierheim-wipperfuertth.de/unsere-notfaelle-pflegestelle-gesucht/>

## Was sonst noch ist

### Kooperation mit Zooma

Anja Müller und Katja Schauerte vom zookauf-Shop überreichten dem Tierheim kürzlich eine Futter- und Geldspende.

Dies ist der Auftakt für ein langfristig angelegtes Kooperationsprojekt zwischen dem von der Zooma-/zookauf-Gruppe initiierten Online-Shop für Spezialsortimente und unserem Tierheim. Nachdem die Zooma das Tierheim in der Vergangenheit bereits mehrfach mit Spenden unterschiedlicher Art unterstützt hat, wird die Zusammenarbeit nun auch auf den Onlinebereich übertragen. „Wir wollten das bereits bestehende Engagement im Tierschutz ausweiten“, so Katja Schauerte. „Außerdem möchten wir mit dem zookauf-Shop mehr als ein reiner Internethandel sein. Wir möchten ein Shop mit Seele sein, der erlebbar ist und Geschichten rund ums Tier und rund um unser Team erzählt. Da gehört das Tierheim mit dazu.“ Es gehört zum Selbstverständnis des Hückeswagener Unternehmens, dass eine engagierte Arbeit rund um das Heimtier unterstützt und gefördert wird.

Inge Schweitzer nahm unterschiedliche Futtermittel für die tierischen Bewohner entgegen. „Wir freuen uns über jede Spende, die uns erreicht. Es hilft unserer Arbeit enorm weiter“, berichtet sie strahlend. Die Mitarbeiter versorgen momentan circa 80 Tiere. 2017 wurden insgesamt 304 Tiere an Tierliebhaber vermittelt. Dank der Kooperation zwischen der Zooma-/zookauf-Gruppe und dem Tierheim Wipperfürth steht den Mitarbeitern monatlich ein Einkaufsgutschein des zookauf-Onlineshops für die Tiere des Tierheims zur Verfügung. Somit kann nach Bedarf unter [www.zookauf-shop.de](http://www.zookauf-shop.de) Tierfutter und Zubehör bestellt werden. Außerdem konnten in Zusammenarbeit mit der Agentur takefive-media Vermittlungsmappen für das Tierheim gestaltet und bereitgestellt werden. Diese sollen künftig mit Informationen rund um das Tier bestückt und an den neuen Tierbesitzer übergeben werden. Auch

Besucher, Mitarbeiter oder die neuen Tierbesitzer können mittels eines Rabattcodes des Shops profitieren und dort vergünstigt einkaufen. Im Eingangsbereich des Tierheims verweisen sowohl Plakate als auch ausliegende Flyer auf die Einkaufsmöglichkeiten im zookauf-Onlineshop.

Zukünftig möchte das Shop-Team das Tierheim auf unterschiedliche Art und Weise unterstützen und die Kooperation weiter ausbauen. Auch Geschichten rund um die Bewohner der Einrichtung sollen aufgegriffen und erzählt werden.

## Denkanstöße

Im letzten Newsletter wurde die Massentierhaltung als Thema für diesen Newsletter angekündigt.

Für uns Tierschützer und Verbraucher sind die Zustände in der Massentierhaltung nicht zu tolerieren. Beinahe jeder, der sich dafür interessiert, hat da schon schockierende Bilder und Videos gesehen. Nur durch diese Art der Tierhaltung ist es möglich, Fleisch zu exorbitant günstigen Preisen anzubieten. Dazu gibt es jedoch Alternativen (s. Tierische News 1/2018)

Es gibt auch andere Aspekte, die uns im Zusammenhang mit der Massentierhaltung und dem (teilweise) übermäßig hohen Verzehr von Fleisch zu denken geben sollten. Viele Forscher und Wissenschaftler kommen zu dem Ergebnis, dass der Fleischkonsum hochgerechnet bis zum Jahr 2050 so hoch sein wird, dass er im Grunde nicht mehr befriedigt werden kann.

Eine Möglichkeit, um diesem „Problem“ entgegenzutreten, ist, dass Kühe „Astronautennahrung“, also Mikroben gefüttert bekommen:

<https://www.n-tv.de/wissen/Wenn-Kuehe-Astronautennahrung-bekommen-article20491114.html>

Die eigentliche Frage ist aber, ob es in der Zukunft noch zu vertreten ist, dass so viel Nutztvieh gehalten wird. Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und dem Klimaschutz müsste man zu anderen Wegen der Ernährung kommen. So hat das Weltwirtschaftsforum in Davos Empfehlungen für eine nachhaltigere Fleischproduktion entwickelt, die auf dem Davoser Forum 2019 vorgestellt werden sollen.

<https://www.fleischwirtschaft.de/wirtschaft/nachrichten/Weltwirtschaftsforum-Fleischkonsum-der-Zukunft-36072?crefresh=1>

Es gibt schon seit Jahren Überlegungen und auch Forschungen, das Fleisch der Zukunft im Labor zu entwickeln. Schon 2011 gab es dazu u.a. die folgenden Gedanken:

[https://rp-online.de/panorama/wissen/fleisch-der-zukunft-aus-dem-labor\\_aid-13219233](https://rp-online.de/panorama/wissen/fleisch-der-zukunft-aus-dem-labor_aid-13219233)

**Abschließend sollen hier Gedanken des auch aus dem Fernsehen bekannten Philosophen Richard David Precht zum Tierschutz unter spezieller Einbeziehung der negativen Aspekte bei der Massentierhaltung und dem erhöhten Verzehr von Fleisch vorgestellt werden.**

Der Philosoph David Richard Precht gehört zu den bekannteren Vertretern seiner Fachrichtung, nicht zuletzt wegen seines 2008 erschienenen Buches „Wer bin ich – und ja wie viele?“. Wenngleich er auch

umstritten ist wegen mancher gewagter Hypothesen oder Erklärungen, ist er doch häufig in den Medien zu finden, z.B. im ZDF, wo er seit 2012 Gastgeber der Sendung „Precht“ ist, für die er 2013 den Deutschen Fernsehpreis verliehen bekam.

Eines der letzten Bücher von ihm trägt den Titel „Tiere denken. Vom Recht der Tiere und den Grenzen des Menschen.“

**„[...] Sie sprechen von Clean Meat oder auch Cultured Meat, also Fleisch, das „echt“ ist, weil es aus tierischen Zellen gezüchtet wird – aber eben in einer Art „Fleisch-Brauerei“. Diese Zellen können von einem gesunden, lebenden Tier stammen, dem sie schmerzlos in großer Zahl entnommen wurden. Selbst die bislang notwendige Verwendung von „Kälberserum“ als Nährflüssigkeit, das von Kälberembryonen stammen muss, könnte in Bälde überflüssig werden. Aber bislang lehnen viele Menschen solches Kulturfleisch noch ab. Wo sehen Sie, als einer der größten derzeitigen Fürsprecher von Clean Meat, dessen Potenziale?**

*Derzeit wächst die ohnehin schon weltweit gigantische Nachfrage nach Fleisch durch Länder wie Indien und China. Und wir wissen, dass wir dafür die Flächen zur Futtermittelproduktion gar nicht hätten – dafür müssten wir auch noch den letzten Regenwald roden. Von allen ökologischen Katastrophen unseres Planeten ist, auch durch die Ausscheidung von Methan und durch die Unmengen an Gülle, die ins Grundwasser geht, keine so groß wie die Massentierhaltung. Clean Meat ist also ökologisch der bessere Weg – und natürlich auch im Hinblick auf unseren Umgang mit Tieren. [...]*

**Wie überhaupt in Deutschland das Thema Clean Meat Wirtschaft und Politik noch nicht erreicht zu haben scheint. Warum verschlafen wir hierzulande scheinbar diese Entwicklung?**

*Weil die Massentierhaltung bislang einfach ein funktionierendes Geschäftsmodell war. Die deutschen Massentierhalter denken: ‚Endlich haben wir einen guten Platz im Marktgeschehen; 2/3 unserer Produktion verkaufen wir ins Ausland, wir haben unglaublich moderne Massentierhaltungsställe, wir können wahnsinnig viele Tiere auf einmal halten. Und wir haben lange investiert, um so günstig produzieren zu können. Warum sollen wir also jetzt nicht die Früchte unserer Investitionen ernten?‘ [...]*

**Diese Gegenwart bedeutet in Deutschland, dass jährlich 745 Millionen Tiere allein im Schlachthof sterben, dass es dort zu Fehlbetäubungen kommt, dass die Tiere vorab unter grausamsten Bedingungen leben müssen. Wo sehen Sie die Verantwortung, um dieses Leid in der Tierindustrie endlich zu beenden?**

*Auch, aber nicht alleine beim Konsumenten. Die Politik macht es sich zu einfach, wenn sie sagt, der Konsument müsse durch seinen Einkauf entscheiden, ob er etwa Massentierhaltung unterstützen möchte oder nicht. Ich denke, man muss politisch nachhelfen, z. B. durch die Einführung eines Bad-Trade-Siegels. [...] Sie wäre aber unbedingt auch als staatliche Initiative angebracht. Nur wird daraus nichts, weil unsere Landwirtschaftsminister immer vor allem eines sind: die Interessenvertreter der Agrarindustrie.*

**Also müssen weiterhin die Tierrechtsorganisationen die Zustände in der Massentierhaltung aufdecken und die Menschen darüber informieren, für welche Grausamkeiten die Tierindustrie verantwortlich ist. Herr Precht, Sie beschäftigen sich ja schon lange mit Tierethik und der Tierrechtsbewegung. Wie schätzen Sie denn deren weitere Entwicklung ein?**

*Tatsächlich sehe ich eine Gefahr darin, dass das Thema Tiere wieder in den Hintergrund rücken könnte, weil andere Probleme in der Gesellschaft vordringlicher werden. Tierrechte und die tierethische Bewegung sind an eine Zunahme von Sensibilität gebunden. Und diese wächst vor allem in Friedens- und Wohlstandszeiten. Wenn sich daran etwas ändert, dann werden Tiere sehr schnell in den Hintergrund*

*rücken. Wenn wir etwa durch die ökologischen Folgeschäden unserer Wirtschaft ganz massive gesundheitliche Probleme bekommen, rückt dies in den Fokus und Tiere werden Aufmerksamkeit verlieren – auch wenn das eine mit dem anderen unmittelbar zusammenhängt. Für die Sache der Tiere ist es also wichtig, dass es den Leuten noch lange gut geht und wir in friedlichen Zeiten leben. Sollten wir das hinbekommen und auch schaffen, einen echten ökologischen Wandel in der Wirtschaft zu hinzulegen, dann würde dies alles dazu führen, dass die gesamte Sensibilität gegenüber Tieren und der belebten Natur weiter steigt. [...]“*

Hier möchten wir aus Platzgründen auf den folgenden Link zu dem vollständigen Interview verweisen, in dem der Autor als Fürsprecher der Tiere zur Massentierhaltung und zu „Clean Meat, also Kulturfleisch“ (cultured meat = Fleisch, das in Laboren hergestellt wird) befragt wurde:

[https://www.animalequality.de/neuigkeiten/interview-richard-david-precht-fleisch-massentierhaltung?utm\\_source=Animal+Equality+Newsletter&utm\\_campaign=59a8047058-EMAIL\\_CAMPAIGN\\_2018\\_09\\_04\\_01\\_57&utm\\_medium=email&utm\\_term=0\\_14f361350f-59a8047058-63741797](https://www.animalequality.de/neuigkeiten/interview-richard-david-precht-fleisch-massentierhaltung?utm_source=Animal+Equality+Newsletter&utm_campaign=59a8047058-EMAIL_CAMPAIGN_2018_09_04_01_57&utm_medium=email&utm_term=0_14f361350f-59a8047058-63741797)

## Verschiedenes

Sie sind natürlich immer herzlich eingeladen, auf die Homepage des Tierheims Wipperfürth zu gehen. Dort finden Sie auch viele aktuelle Berichte: [www.tierheim-wipperfuertth.de](http://www.tierheim-wipperfuertth.de)

Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu den Beiträgen haben, schreiben Sie bitte eine E-Mail an [info@tierheim-wipperfuertth.de](mailto:info@tierheim-wipperfuertth.de).

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Vorstand Tierschutzverein Wipperfürth e.V., Kaplansherweg 1, 51688 Wipperfürth